



Podiumsdiskussion

**Das KPD-Verbotsverfahren – verfassungswidrig?
Akteure, Rahmenbedingungen, Bewertung**

Im November 1951 beantragte die Bundesregierung beim neugegründeten Bundesverfassungsgericht die Feststellung der Verfassungswidrigkeit der KPD. Das aufwendige Verfahren mündete im August 1956 in ein über dreihundertseitiges Urteil, mit dem die KPD verboten wurde. Berichterstatter in diesem Verfahren war Erwin Stein. Jüngst ist weniger das Urteil mit seinen Gründen als der Verfahrensablauf in die Diskussion gekommen (*Josef Foschepoth, Verfassungswidrig! Das KPD-Verbot im Kalten Bürgerkrieg, 2017*).

Aus diesem Anlass veranstaltet die Erwin-Stein-Stiftung in Kooperation mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen am **23. April 2018, 18.15 Uhr**, eine Podiumsdiskussion zum KPD-Verbotsverfahren. Es diskutieren unter Moderation von Prof. Dr. Gabriele Britz (FB 01 der JLU Gießen und Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe): Dr. Frieder Günther (Institut für Zeitgeschichte, Berlin), Dr. h.c. Peter Müller (Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe), Prof. Dr. Anne C. Nagel (Historisches Institut, JLU Gießen) und Prof. Dr. Christian Waldhoff (Humboldt-Universität, Berlin). Die Veranstaltung findet im Margarete-Bieber-Saal der JLU Gießen, Ludwigstr. 34, 35390 Gießen statt. Der Eintritt ist frei.

Auf einen Blick

Thema: Das KPD-Verbotsverfahren – verfassungswidrig? Akteure, Rahmenbedingungen, Bewertung

Zeit: Montag, 23. April 2018, 18.15-20.00 Uhr

Ort: Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34, 35390 Gießen

Beteiligte: BVRin Prof. Dr. Gabriele Britz, Gießen/Karlsruhe; Dr. Frieder Günther, Berlin; BVR Dr. h.c. Peter Müller, Karlsruhe; Prof. Dr. Anne C. Nagel, Gießen; Prof. Dr. Christian Waldhoff, Berlin.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Franz Reimer, franz.reimer@recht.uni-giessen.de